Landtag
Nordrhein-Westfalen
16. Wahlperiode

Stellungnahme 16/1782
A 17

Von: Thorsten Schmitz [mailto:Thorsten.Schmitz@web.de]
Gesendet: Dienstag, 29. April 2014 22:28
An: Zinnkann Dr., Hans
Cc: Info@Zoo-Duisburg.de
Betreff: Zoo-Delfinarien: Grausam oder wertvoll?

Sehr geehrter Herr Zinnkann,

auf die Pressemeldung mit der im Betreff genannten Schlagzeile möchte ich als Bürger, Vater, Tierfreund und Zooliebhaber dem Landtag mitteilen, dass die Vorwürfe gegen die Delphinarien meiner Meinung nach nicht stichhaltig sind. Zoo's, und auch das Delphinarium, sind in einer Welt der Umwelt- und Lebensraumzerstörung nicht nur kulturelles und lehrreiches Angebot der Freizeitgestaltung für Kinder und Erwachsene. Diese Einrichtungen übernehmen neben der reinen Anschauung auch die Aufgabe, ein Verständnis für die Tierwelt zu entwickeln. Zudem sind sie für viele Tierarten in einer sterbenden Welt die oft noch einzige Möglichkeit als Art zu überleben. Letzteres auch in der Hoffnung, bei günstiger Gelegenheit wieder eine Nische in der Welt besetzen zu können. Eine erzwungene Schließung des Delphinariums darf nicht mehrheitsfähig im Landtag sein. Auch weil viele Kinder, mein Sohn eingeschlossen, nicht nur Freude beim Betrachten der Tiere haben, sondern auch etwas lernen. Die Shows erfüllen meines Erachtens den Zweck, dem durchaus vorhandenen Bewegungsdrang der Tiere Ausdruck zu verleihen. Was spricht dann gegen eine spielerische Vorführung? Auch Seelöwen werden in den Zoos während einer Show gefüttert. Das spielerische Element dürfte somit keine Rolle spielen.
Die Becken müssen zwangläufig groß genug sein, ansonsten könnten solche Shows gar nicht durchgeführt werden.

Frau Dr. Breining kann als Aktivistin der Tierschutz(?)-Organisation PETA gar nicht objektiv sein, da sich PETA zum Ziel gesetzt hat, Tiere den Menschen gleichzustellen.
Wenn man die auf deren Webseite genannten Ziele

- Tiere sind nicht dazu da, dass wir sie essen.
- Tiere sind nicht dazu da, dass wir an ihnen experimentieren.
- Tiere sind nicht dazu da, dass wir sie anziehen.
- Tiere sind nicht dazu da, dass sie uns unterhalten.
- Tiere sind nicht dazu da, dass wir sie ausbeuten bzw. misshandeln.

genau betrachtet, sind gerade mal zwei Ziele unbestritten: Keine Experimente und keine Misshandlung. Alle anderen Ziele widersprechen der menschlichen Natur. Natürlich sind Tiere eine, sowohl für den Menschen als auch für andere Tiere und seit Urzeiten dienen sie uns auch als Rohstoffquelle für Kleidung etc. Hieran kann und darf man nichts ändern.
Das Tiere uns unterhalten dürfte wohl nur schwer zu bestätigen sein, und wenn, so liegt es in der menschlichen Natur, sich Unterhaltung zu verschaffen, das fängt mit Fischen in den Aquarien vieler Wohnzimmer an und hört beim Bärentanz auf. Während letzteres eindeutig als Misshandlung zu werten ist, dürfte ersteres wohl nur schwer darunter zu subsumieren sein. Und wie letzteres verhält es sich mit den Delphinarien, es handelt sich nur im Kopf einzelner radikaler Elemente um eine Misshandlung, sowohl die Delphine selbst wie auch ausgewiesene Experten sehen dies korrekterweise anders.

Auch die Todeszahlen von Delphinen im Duisburger Zoo zeigen bei näherer Betrachtung nur, dass der weitaus überwiegende Teil der Delphine eines natürlichen Todes gestorben ist. Nur wer hinter einem natürlichen Tod einen Mord vermutet, kann zu einer gegenteiligen Ansicht kommen.

Gleiches gilt für den äußerst seltenen und moderaten Einsatz von Medikamenten, viele Menschen lassen sich mehr Arzneimittel aufschreiben als alle Delphine zusammen in ihrem ganzen Leben bekommen, und wer will den Tieren bei Krankheiten, welche völlig normal vorkommen, die ärztliche Hilfe verweigern? Echte Tier"schützer" wohl nicht!

Ich möchte an den Landtag und alle Fraktionen appelieren, sich nicht mit noch mehr Gesetzen an der Einengung der menschlichen Gesellschaft zu beteiligen, denn genau darum würde es sich
bei einem Verbot handeln: Einengung und Gängelung!
Und das man für die Schließung von Delphinarien keine Gesetze braucht, sieht man am Allwetterzoo Münster, wirtschaftliche Gründe erledigen dies auch, ohne dass jemand in seinen Freiheiten eingeschränkt wird. Man sollte auch Bedenken, es handelt sich bei unserer Gesellschaft um eine Gesellschaft für den Menschen, nicht um eine für Tiere. Letztendlich könnten die Delphine angesichts ihrer Intelligenz noch Wahlrecht bekommen. Wofür würden sie sich entscheiden? Ein Leben in Gefahr und in schmutzigen Meeren, immer mit der Gefahr zu verhungern oder einem Hai zum Opfer zu fallen, oder dem sicheren Hafen in einem ausreichend großen, wenn auch künstlichen Becken mit sauberem Wasser und regelmäßigem Futter?

Mit meiner Mail möchte ich Ihnen zeigen, dass es keine schweigende Mehrheit in der Bevölkerung gibt, die mit allem, was eine Minderheitspartei sich ausdenkt einverstanden ist, wäre dem so, hätte sie wohl eine Mehrheit am Wahltage bekommen. Dies können sie auch lesen, wenn sie die vielen Beiträge in Online-Foren zu dem Thema lesen. Von 100 Zoo-Gegnern melden sich dort 100 zu Wort, von 1.000.000 Zoo-Befürwortern nur 10, denn die anderen 999.990 können nicht glauben, dass eine Minderheit mit abstrusen Ideen eine Mehrheit findet.

Bitte weisen sie den Antrag auf Schließung von Delphinarien und (in der Folge) Zoos zurück.
Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Wähler Thorsten Schmitz

Wilhelmstr. 26
58300 Wetter